

**Zeitschrift:** Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires

**Herausgeber:** Empirische Kulturwissenschaft Schweiz

**Band:** 6 (1902)

**Artikel:** Aderlass-Regeln

**Autor:** Jenny, G.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-110297>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

sie leiden müssen, und bleiben es stets im Volksmund, da niemand genau den Zeitpunkt weiss, wann solche Seelen durch Lesung von Totenmessen und Fürbitten der Verwandten vom Fegefeuer loskommen und die himmlische Seligkeit erwerben, und Eines, das innerlich überzeugt ist, dass sein Liebtestes längst der himmlischen Glückseligkeit teilhaftig geworden ist, wird sich doch scheuen, einen andern Ausdruck als „povero“ zu gebrauchen.

Nur getaufte verstorbene Kinder unter sieben Jahren sind nicht arme Seelen, sondern selige Engel, von ihnen sagt man: „il mio angioletto“; selbst die Mutter trägt keine Trauerkleider beim Tode eines solchen Kindes, bei dessen Begräbnis die Glocken festlich läuten, und das in weissem Sarge von weissgekleideten schleierverhüllten Mädchen zu Grabe geleitet wird.

Locarno.

Maria Pometta.

### Aderlass-Regeln.

Kurtzer bericht, was in einem jeden monat zethuon oder zelassen sei.

Vad. 411. Paphd. XVII. Jahrh. 60 Bl. 8°.

Jenner.

Aristoteles thuot schreiben  
Im Jenner bluot lon solt meiden;  
Warm vnd reine spiss solt essen  
Met trincken solt nit vergessen.

Hornung.

Ipacrass<sup>1)</sup> im Hornung lehrt  
Das auf dem Dumen lon [zu Ader  
lassen] ist bewerdet;  
Bad warm, kelte thuot meiden,  
Nit gens essen, den es bringt leiden.

Mertz.

Gallus,<sup>2)</sup> der weis meister spricht,  
Im Mertzen lon nit, rathen ich;  
Schrepfen auf den schultern, schweiss-  
[bad  
Ist dir gesund ohn allen schad.

Aprell.

Ptolmeus, der weis thuot kundt,  
Im Aprellen lassen ist gesundt;  
Zuo der lebern nutzet es wol,  
Schrepfen man nit meiden soll.

May.

Avicena<sup>3)</sup> heisst alle manen  
Im Mayen loss zur medianen,<sup>4)</sup>  
Auf dem arm schrepfen, wasser bad,  
Gewürtzte speis iss, ist nit schad.

Brachmonat.

Anerwis<sup>5)</sup> im Brachen weret  
Lassen, heiss baden den man be-  
[schweret,  
Iss nit pfeffer noch hitzige speis,  
Schlimig fisch verbent dir der weis.

<sup>1)</sup> Hippokrates. — <sup>2)</sup> Wol fehlerhaft für Galen. — <sup>3)</sup> Avicenna, arabischer Arzt des 10. Jahrhunderts. Näheres bei HIRSCH, Biographisches Lexikon der hervorragenden Aerzte aller Zeiten und Völker. Bd. 1, S. 172 ff. — <sup>4)</sup> Mittelader im Vorderarm. — <sup>5)</sup> Wohl nur verstümmelte Form von Averroës, das selbst wieder ein fehlerhafter Name für Abul Welid Muhamed Ibed Roschid, arabischer Arzt des 12. Jahrhunderts, in Sevilla lebend. Vgl. HIRSCH a. a. O. Bd. 1, S. 176 ff. —

## Höwmonat.

Rasis<sup>6)</sup> im Höwmonatz' wüssen thuot,  
Es sind hundstag nit ze lassen guot;  
Auch soltu gar nit schweissbaden,  
Tranck innemen bringt dir schaden.

## Augst.

Almanser<sup>7)</sup> der meister schreiben thuot,  
Im Augsten lassen ist nit guot;  
Bis nit vnkünsch vnd nit vil iss,  
Bad, artzney, vil schlafen vergiss.

## Herbstmonat.

Isaac<sup>8)</sup> der weis euch sagen kan,  
Im Herbst solt lon zur median;  
Tranck nim, purgieren ist gesundt  
Wasser trincken nit zuo nutz kumbt.

Vad. 401. Pap. XVII. Jahrh. 60 Bl. 8<sup>o</sup>.

## Merck vom Aderlon.

Du solt lon, wen sich das nüw anzündt von der sonnen oder so der mon vol ist, 5 tag vor oder nach, es sei dan vast noth.

## An denen tagen lass nit:

Am ersten tag des Jenners, wer den lasst, der wirt krempfig oder stirbt oder verleurt das gesicht in dem jar oder verleürt den sin oder wirt rüdig.

Wer lasst am achten tag Hornung, der stirbt oder wirt krempfig oder in trifft das gutt.<sup>10)</sup>

Wer lasst am 5. tag des Mertz, der stirbt oder gewindt den krampf oder in trifft das gutt.

Wer lasst am letzten tag Aprellen, der stirbt bald, oder am 4. tag darnach.

Wer lasst am dritten tag brachmon, der gewint den schwindel oder gelsucht.

<sup>6)</sup> Rhazes, arabischer Arzt des 9. Jahrhunderts, in Raj und Bagdad thätig. HIRSCH, Bd. 1, S. 168 ff. — <sup>7)</sup> Einen bedeutenden Mann dieses Namens zeigt das grosse Verzeichnis arabischer Aerzte bei Hirsch nicht. Der arabische Name Almansor ist so allgemein, dass er nur Beifügung irgend eines andern Geschlechtsnamens sein kann. — <sup>8)</sup> Die arabische Heikunde weist zwei Gelehrte dieses Namens auf, den Ishak Ben Amran, Leibarzt am Hofe zu Kairowan aus dem 10. Jahrhundert und den jüdischen Arzt Ishak Ben Soleimann El-Israëli, ebenfalls aus dem 10. Jahrhundert. HIRSCH, Bd. 1, S. 167. — <sup>9)</sup> Mesuë der Aeltere und der Jüngere; beides arabische Aerzte, der eine dem 9., der zweite dem 10. Jahrh. angehörend. HIRSCH, Bd. 1, S. 166 u. 171. — <sup>10)</sup> Schlagfluss. —

## Weinmonat.

Seneca spricht, ein jeder soll  
Im Weinmonat lassen, das thuot wol,  
Schrepfen auf den lenden ist guot,  
Wildbredt, vögel, gens iss mit muot.

## Wintermonat.

Constantinus sagt vns hirvon  
Nit lass zum haupt im Wintermon;  
Auf den schultern schrepfen ist guot,  
Baden, vnkünsch, artzney, bringt  
[vnmuot.

## Wolfmonat.

Lehrt vns Messier<sup>9)</sup> mit massen  
Im Wolfmon zuo ader lassen.  
Iss alles, das dich wermen thuot,  
Wasser baden ist auch nit guot.

Wer lasst am andern nonas<sup>11)</sup> des Mayens, der stirbt oder wirt unsinig oder gewint den schwindlechten ettich.<sup>12)</sup>

Wer lasst am dritten idus<sup>13)</sup> des Höwmonats, der wirt torech.

Wer lasst am 3. nonas<sup>14)</sup> des octobris, der stirbt oder wirt krempfig.

Wer lasst am dreizehenden calenders novembris,<sup>15)</sup> der stirbt oder wirt tob- oder wüttend.

An disen tagen ist besonders guott lon:

Der erst am Sanct Blasiustag, der ander an Philip vnd Jacobstag, der dritt an S. Bartholomei, der 4. Martini; auch thuond etliche gelehrte hinzu Sanct Valentinus vnd S. Steffanus, also werend der lessinæ<sup>16)</sup> 6 im jar.

Ein jetlich mensch, das über 20 jar alt ist, sol lon an den tagen:

Den 7. tag Mertzen am rechten arm vm des gehörs willen; den 16. tag im Aprellen am linggen arm vm des gesichts willen; den 5. oder 6. tag im Mayen vff beden hennden vm des febers willen.

An dissen tagen solt gar nicht lohn weder mensch noch vieh:

Am 15. tag Mertzen, den erst tag Augst, den letzten tag des dritten herbstmonats.

Item alle aderen, die zum houpt gond, die mag man noch essens lon, vnd alle aderen der arm sol man nüchter lon.

Es sin 4 besonder tag, daran gutt lon ist: vff Marthini, bessi,<sup>17)</sup> walpurgi vnd Bartholomey. Du solt nit lon an kainem glid, so der mon in dem zeichen ist, das des glids warnimpt.

St. Gallen.

G. Jenny.

### Blütenlese aus einem alten, handschriftlichen Arzneibuche.<sup>1)</sup>

Eine Blut-Stellung.

(Für jemand anders.)

Wenn einer im Ring sitzt, und über Wittwen und Waysen ein falsches Urteil spricht, so gewiss das Gott seiner Seele vergisst, so gewiss soll das Blut still stehen. Amen.

Im Namen der heil. Dreyeinigkeit: Amen.

Eine andere.

(Für seine eigene Person.)

Es wuchsen drei Blumen auf Jesu Grab: die eine heisst Sanftmuth, die andere Demuth, die dritte stellt mir das Blut. Amen.

Im Namen der Heil. Dreyeinigkeit: Amen.

Alles mit entblösstem Haupte.

<sup>11)</sup> der 6. Mai, d. h. nach der römischen Rechnung der den Nonæ (7. Mai) vorausgehende Tag. — <sup>12)</sup> Schwindlech. — <sup>13)</sup> der 13. Juli. Die Iden fallen im Juli auf den 15. — <sup>14)</sup> 5. Oktober. — <sup>15)</sup> der 20. Oktober, d. h. der den Calendae (1. Tag jeden Monats) vorausgehende 13. Tag. — <sup>16)</sup> Aderlass, s. SCHWEIZ. ID. III, 1414. — <sup>17)</sup> Sanct Blasius. —

<sup>1)</sup> Im Besitze des Verfassers.